

# Ordnung im Chaotischen

**Kunst.** Die Galerie am Stein im Stift Reichersberg präsentiert einen variantenreichen Überblick über das Schaffen von Otto Zitko.

Von Gerhard Marschall

Fast sechs mal gut zwei Meter misst das zentrale Werk der Ausstellung. Aus der Peripherie kommend, mündet ein Wirrwarr an Linien in Kreisrundes, das die Betrachterin, den Betrachter in das Bild zieht, förmlich zu verschlingen droht. Otto Zitko ist in der Galerie am Stein im Stift Reichersberg zu Gast. Zum ersten Mal hat ihn Monika Perzl vor rund 30 Jahren, damals noch in Schärding, gezeigt und seither immer wieder einmal. „Mir gefällt an ihm das Freie“, sagt die Galeristin. Seine Bilder seien flott durchgezeichnet, aber konsequent durchdacht.

## Endlos laufende Linie

Zitko, 1959 in Linz geboren, lebt und arbeitet in Wien. Seit den 1980er-Jahren beschäftigt er sich „mit der Zeichnung, vom Standpunkt der Malerei aus argumentiert“, wie er sagt. Er arbeitet mit verschiedenen Materialien: Aluminium, Holz, Leinwand, Papier, Glas, zudem gestaltet er Räume aus, verleiht ihnen eine neue Architektur. Zentrales Gestaltungselement ist die scheinbar endlos fortlaufende Linie, die mit Malerrollen oder dicken Ölfisten aufgetragen wird. Immer geht es um das scheinbar Wilde, Chaotische und Spontane des gestischen Ausdrucks seiner Linie und das Kontrollierte, Gestaltete und Gewollte, sprich: um die Balance von freiem Lauf und bewusster Steuerung. Die abstrakten Bilder lassen Assoziationen freien Raum, mit Landschaften und Pflanzen ebenso wie mit menschlichen Figuren.

**Ohne Titel,**  
63,2 x 53,2  
cm, Misch-  
technik auf  
Papier, 2004.



Dieses Mal präsentiert er bei Perzl eben jenes großflächige Werk, das die Längsseite der Galerie dominiert. Von dort ausgehend werden klein- und

mittelformatige Werke gezeigt. Zusammen spannen sie einen weiten Bogen von Anfang der 2000er-Jahre bis heute. „Er entwirft mit jeder Linie ein

eigenes Universum“, beschreibt Hemma Schmutz das Wesensmerkmal der Arbeit Zitkos. Die Künstlerische Direktorin des Lentos Kunstmuseums Linz wird zur Eröffnung in der Galerie am Stein sprechen. Seine Zeichnungen seien nicht bloß Spuren, sagt Schmutz, sondern raumgreifende Gesten – labyrinthartig, dynamisch, eindringlich. Sein Werk zähle zu den markantesten Positionen der österreichischen Gegenwartskunst und habe die Zeichnung als raumbezogenes Medium maßgeblich erweitert. Das Lentos widmete Otto Zitko bereits 2019 eine umfassende Einzelausstellung; aktuell sind Arbeiten von ihm sowohl in der Sonderausstellung „Cool. Sammlung Erwin Hauser“ als auch in der

Sammlungspräsentation des Hauses zu sehen. Zum internationalen Durchbruch verhalf Zitko seinerzeit der New Yorker Galeristin Leo Castelli, der anlässlich eines Wien-Aufenthalts eine Ausstellung von ihm in der Secession besuchte.

## Durchbruch in den USA

Er war fasziniert und präsentierte Zitko prompt in den USA. Seither ist er nahezu omnipräsent, in Berlin wie in Amsterdam, in Brüssel wie in New Delhi, in Chicago wie in Madrid ... Und jetzt eben in Reichersberg am Inn.

Galerie am Stein, Stift Reichersberg, 18. 7.–18. 10., Donnerstag und Freitag 15–18 Uhr, Samstag 10–12 Uhr.

[galerieamstein.at](http://galerieamstein.at)



**Ohne Titel,**  
149 x 109  
cm, Lack auf  
Aluminium,  
2013–14.

Von G

Der J  
den R  
eine  
auf d  
voran  
Der O  
Groß  
große  
mal g  
ist Top  
zeugt

D  
nem  
26-jäh  
gacar  
le Fak  
die St  
ist se  
ßen  
vieler  
von S  
gen,  
gödi  
glick  
Norw  
(25)  
Groß  
Tour  
gebrc

Sigi

Ein d  
Das L  
Braun  
gii“ D  
enorr  
versc  
ging.  
erst  
reich  
spiel  
Etapp  
seine  
eines  
das  
wein  
sche  
Alois  
Vorja  
turha  
te Th  
schri  
Erken  
Mens  
chem  
keine  
Er h